



Alte Fliegermunition aus See geborgen

Seit über 80 Jahren wird der Fliegerschiessplatz Neuenburgersee für Schiessübungen genutzt. Wenn Blindgänger im See entdeckt werden, braucht es zur Bergung und Entschärfung der alten Munition fachkundige Spezialisten. So geschehen in der ersten Augustwoche dieses Jahres. Ein Grossaufgebot von Sachverständigen, unter anderem dem Kompetenzbereich „Explosivstoffe und Munitionsüberwachung“ von W+T, war vor Ort und half die acht „Bomben“ erfolgreiche aus dem See in Sicherheit zu bringen und zur Aufsprengung abzutransportieren.

Es kommt nicht alle Tage vor, dass ein Super Puma der Luftwaffe über dem Neuenburgersee kreist und alte Fliegermunition bergen muss. Die Sicherstellung aus dem Wasser bedeutet höchste Präzisionsarbeit für den Piloten und das Einsatzteam auf dem Wasser. Das Kommando „Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung“ (KAMIR) hatte am Vormittag des 5. August 2015 die schwierige Aufgabe, alte Fliegermunition gefahrlos aus dem See zu bergen. Der Kompetenzbereich „Explosivstoffe und Munitionsüberwachung“ von W+T der armasuisse stellte seine Expertise für diese Operation zur Verfügung. Für die KAMIR und die Luftwaffe war es das erste Mal in dieser Zusammensetzung, dass eine solche Mission stattfand. Bereits vor Monaten wurden die Blindgänger gemeinsam im See entdeckt, die gefährlichen Funde protokolliert, im Wasser in Netze gepackt und anschließend mit Bojen markiert.



Autor: Dr. Patrick Folly, WTE